

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die Haupt- und Finanzausschusssitzung (öffentlich)**  
**am Mittwoch, den 18.12.2024**  
**im großen Sitzungssaal des Rathauses Elsenfeld**

**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr

**Sitzungsende:** 20:30 Uhr

**Anwesend waren:**

**Sitzungsvorsitzender:**

Herr Kai Hohmann

**Ausschussmitglieder:**

Herr Zaki Amhaz  
Frau Anna Becker  
Herr Thorsten Koch  
Herr Heribert Luxem  
Herr Berthold Oberle  
Frau Carmen Stripp

**Vertreter:**

Herr Kilian Ballmann

Vertreter für Andreas Hohm

**Verwaltung:**

Frau Asiye Ergül  
Herr Patrick Hock  
Frau Carina Janetschek  
Herr Wolfgang Sommer-Pekel

**Schriftführer:**

Herr Thorsten May

**Mitarbeiter Markt Elsenfeld:**

Herr Jürgen Hefner

**Entschuldigt fehlte:**

**Ausschussmitglied:**

Herr Andreas Hohm

**Zuhörer:**

Herr Rudolf Thorwart

---

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Aktueller Stand der Integrationsarbeit
2. Tätigkeitsbericht der Sicherheitswacht

Bürgermeister Hohmann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 18:00 Uhr.

### **Öffentlicher Teil**

#### **1. Aktueller Stand der Integrationsarbeit**

---

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte Frau Janetschek und Frau Ergül aus dem Referat Familie, Bildung und Soziales, Geschäftsleiter Patrick Hock, Herrn Wolfgang Sommer-Pekel vom Ordnungsamt als auch Marktgemeinderat Rudolf Thorwart, welcher als Zuhörer anwesend war.

Herr Hohmann übergab das Wort an Frau Ergül, Leiterin des Quartierszentrum in Eisenfeld mit der Bitte, das Gremium in den Sachverhalt einzuführen.

Frau Ergül, zuständig für die Integrationsarbeit des Marktes Eisenfeld sowie für das Quartierszentrum, informierte das Gremium über die aktuellen Aufgaben und Schwerpunkte der Integrationsarbeit des Marktes Eisenfeld.

Folgende Punkte wurden von Frau Ergül vorgestellt:

- die Ausgangslage
- die allgemeine Situation
- der Ist-Stand in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- bereits bestehende Angebote
- Ideen zur Umsetzung der Integrationsarbeit
- Umsetzung und Kooperation

Nachdem bereits im Juni 2024 eine gemeinsame Fortbildung zum Thema „Vielfalt im Quartier – Neuausrichtung der Integrationsarbeit in Eisenfeld“ aller hauptamtlichen an der Integration beteiligten Personen stattgefunden hat, hat Frau Ergül im August ihre Tätigkeit im Bereich der Integrationsarbeit aufgenommen.

In den letzten vier Monaten wurden sowohl die übergreifenden Themen wie auch die Themen der einzelnen Einrichtungen in den Blick genommen und gemeinsam mit den beteiligten Personen Möglichkeiten der Unterstützung besprochen und bereits in Teilen realisiert.

Herr Hohmann bedankte sich bei Frau Ergül für ihre Ausführungen und fragte das Gremium, welche Fragen vorhanden sind.

Aus dem Gremium wurde gefragt, wie Interessenten an Termine des Angebotes Leben in Bayern kommen können. Frau Ergül antwortete, dass Einladungen in der jeweiligen Muttersprache des Interessenten verfasst werden und auch der Termin in dieser Sprache durchgeführt wird.

Aus dem Gremium wurde gefragt, ob eher mit einem dauerhaften Verbleib oder einem Rückzug der Geflüchteten in ihr Heimatland ausgegangen wird.

Frau Ergül antwortete, dass hierzu schwer eine Prognose erstellt werden kann. Aktuell geht Frau Ergül von einem dauerhaften Verbleib aus und auf dieser Basis plant sie ihre Projekte und Maßnahmen.

Aus dem Gremium wurde gefragt, welche Strategie verfolgt wird, um die Integration weiter voranzutreiben. Insbesondere die Mischung der Kulturen wäre, laut Aussage eines Gremiumsmitglieds, ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Frau Ergül antwortete, dass bislang erste Schritte umgesetzt wurden. Der aktuelle Fokus liegt auf der Schaffung von Verständnis und der Unterstützung bei der Orientierung der Geflüchteten. Nahezu alle Geflüchteten hätten aktuell Schwierigkeiten, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Man habe jedoch weitere Schritte der Integration auf dem Schirm und es sind weitere Projekte angedacht, so Frau Ergül. Als Beispiel nannte sie die Mutter-Kind-Treffen. Ziel sei es, unterschiedliche Kulturen und Elsenfeld besser kennenzulernen.

Um Elsenfeld besser kennenzulernen, wurde beispielsweise die Bibliothek und der Elsava-park besucht.

Aus dem Gremium wurde berichtet, dass am Beispiel einer Bläserklasse in den Schulen, die Integration unterschiedlicher Kulturen erste Früchte trage.

Aus dem Gremium wurde gefragt, in welcher Sprache aktuell der größte Bedarf besteht.

Frau Ergül antwortete, dass sie auf Basis der Rückmeldung von der Mittelschule in Elsenfeld, den größte Bedarf in ukrainischer Sprache sieht.

Aus dem Gremium wurde angeregt, dass der Flyer über Veranstaltungen und mit aktuellen Informationen am Besten in mehreren Sprachen verfasst werden solle. Frau Ergül antwortete, dass diese Umsetzung mittels eines QR-Codes auf dem Flyer angedacht ist.

Aus dem Gremium wurde Frau Ergül gefragt, wie stark sie sich bislang mit anderen Kommunen vernetzt habe. Frau Ergül antwortete, dass sie insbesondere mit Erlenbach vernetzt sei. Mit anderen Kommunen wäre dies aktuell weniger der Fall, dies habe allerdings auch den Hintergrund, dass dort die Integrationsarbeit weniger stark aufgestellt ist als in Elsenfeld.

Bürgermeister Kai Hohmann merkte an, dass er eine große Herausforderung in der Integrationsarbeit sieht. Seiner Meinung nach müsse eine gesunde Balance gefunden werden, aus aktivem Angebot und Ansprache durch die Kommunen, aber auch die betroffenen Personen müssten mehr Eigeninitiative zeigen. Die Eigeninitiative der betroffenen Personen sieht er aktuell noch stark ausbaufähig.

Aus dem Gremium wurde gefragt, ob es eine spezielle Anlaufstelle für Obdachlose gibt. Herr Hock antwortete, dass dies das Sozialamt sei.

Aus dem Gremium wurde gefragt, wie man das Ziel Ehrenamt stärken in der Integrationsarbeit erreichen wolle. Frau Ergül antwortete, dass man dies durch das Interesse an Sport und Musik erreichen wolle. Beispielsweise sind Einsätze von interessierten Personen in diesen Bereichen möglich. Als weiteres Erfolgsbeispiel nannte Frau Ergül eine Frau, die mit dem Ziel besser Deutsch zu lernen, aktiv im Seniorentreff mitwirkt.

Nachdem keine weiteren Fragen zum Sachverhalt vorhanden waren, verabschiedete Herr Hohmann Frau Ergül und Frau Janetschek und leitete zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

**Kenntnis genommen**

---

## 2. Tätigkeitsbericht der Sicherheitswacht

---

Herr Hohmann eröffnete den nächsten Tagesordnungspunkt der Sitzung und übergab das Wort an Herrn Wolfgang Sommer-Pekel.

Seit November 2020 beschäftigt der Markt Elsenfeld einen Ordnungsdienst. Der Unterschied zur Sicherheitswacht ist, dass diese der Polizei angehängt ist und der Ordnungsdienst dem Markt Elsenfeld, wodurch die Verwaltung direkten Einfluss auf die Mitarbeiter hat und Vorgaben geben kann. Der Ordnungsdienst wird momentan von Herrn Arapis und Herrn Wernig auf Minijob-Basis durchgeführt. Dies bedeutet, dass Beide ein monatliches maximales Stundenkontingent von 25 Stunden haben.

Die zwei Herren sind im Dienst mit Westen „Ordnungsamt Markt Elsenfeld“ erkennbar und so für die Bevölkerung auch wahrnehmbar. Auf größeren Festen wird ebenfalls Streife gelaufen. Wenn sich die Beiden dort als Privatpersonen aufhalten, tragen sie verständlicherweise keine Weste. Der Ordnungsdienst hat insgesamt kaum mehr Rechte, wie jede andere Person. Sie können lediglich zusätzlich Platzverweise aussprechen. Auch werden sie als Zeugen bei Hausdurchsuchungen oder zu anderen kleineren Tätigkeiten herangezogen, wodurch die Verwaltung entlastet wird.

Generell zeigt sich, dass die Bereiche, welche bestreift werden, sauberer sind und weniger Ordnungswidrigkeiten/Straftaten (Schmierereien, Beschädigungen usw.) festzustellen sind. Auch bekommt die Verwaltung kaum noch Mitteilungen, dass sich tagsüber Gruppierungen in Elsenfeld treffen, die für andere als Bedrohung wirken.

In folgenden Bereichen ist eine deutliche Besserung zu spüren:

- Spielplatz Schulstraße mit Tennisanlage
- Elsavapark mit Parkplatz
- Sandbank
- Schulzentrum (kurzzeitige Besserung)

In anderen Bereichen erreichen derzeit auch unregelmäßige Kontrollen (z.B. Festplatz Schippach, Spielplatz Birkenstraße) entsprechende Erfolge. Andere Bereiche hingegen müssten dauerhaft kontrolliert werden (z.B. Bahnhof).

Folgende Ordnungsmaßnahmen haben die beiden Beschäftigten bereits ausgesprochen:

- Platzverweise
- Müll einsammeln

Herr Hohmann bedankte sich bei Herrn Sommer-Pekel für seine Ausführungen und fragte, welche Fragen aus dem Gremium vorhanden sind.

Aus dem Gremium wurde angeregt, die Kapazitäten des Ordnungsdienstes speziell im Winter von der Sandbank zu Gunsten des Bahnhofes umzuverteilen. Herr Sommer-Pekel antwortete, dass dies gerne geprüft wird.

Aus dem Gremium wurde gefragt, ob die eingesetzten Herren als Respektspersonen wahrgenommen werden. Herr Sommer-Pekel antwortete, dass dies von den unterschiedlichen Gruppen abhängig sei. Es liegen allerdings keine Informationen vor, dass es aktuell am Respekt mangeln würde.

Nachdem keine weiteren Fragen vorhanden waren, verabschiedete Herr Hohmann Herrn Sommer-Pekel und leitete zum nicht öffentlichen Teil der Sitzung über.

**Kenntnis genommen**

Elsensfeld, den 30.12.2024

---

Kai Hohmann  
Erster Bürgermeister

Thorsten May  
Schriftführung